

# Das Rössliträm in der Wüste

Autor(en): **Schwarzenbach, Annemarie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755041>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DAS RÖSSLITRAM IN DER WÜSTE

Von Kufah nach der Begräbnisstadt Nejad in Irak

Bildbericht von Annemarie Schwarzenbach



Ein Rößliträm vermittelt den Verkehr vom Flußstädtchen Kufah nach der sechs Meilen entfernten heiligen Gräberstadt in der Wüste.

Unter den heiligen Städten der Schiiten ist die unzugänglichste und unbekannteste Nejad in Irak, am Rand der syrischen Wüste gelegen. Sie verbindet das Ansehen eines Wallfahrtsortes mit dem düsteren Ruhm einer heiligen Begräbnisstätte: denn die Schiiten, die den erschlagenen Propheten Ali als einzigen rechtmäßigen Nachfolger Mohammeds anerkennen, verehren in Nejad Alis Grab — und ein frommer Schiit soll nur in der Nähe Alis begraben liegen. Daher findet jahraus, jahrein ein ununterbrochener Zug von

Toten nach Nejad statt. — Rings um die Stadt, die weiß in der weißen Sandwüste liegt, breitet sich ein Gürtel von Gräbern aus und wächst immer weiter in die Wüste hinein. Auf den Dächern haben Sargfabrikanten, Leichentuchwäscher, Grabstein-Künstler ihr einträgliches Geschäft. Und in Nejad selbst, einem Ort voll religiöser und weltlicher Leidenschaften, voll halb- und ganzverdächtiger Existenzen, halten Polizisten von der berühmten Wüsten-Reiterei die Ordnung aufrecht.



Auf den Dächern der Häuser werden Särge fabriziert und Leichentücher getrocknet. Die goldene Kuppel der Moschee ist das Wahrzeichen von Nejad. Sie leuchtet über die Stadt wie ein feuriger Ball. Wenn man aus der Wüste kommt, ist sie schon auf große Distanz sichtbar, sie sammelt die Sonnenstrahlen wie eine Krone um sich.



Nejad. Rings um die Stadt zieht sich ein stets wachsender Gürtel von Gräbern. Die Leichen der Gläubigen werden von weither auf Kamelkarawanen oder in Automobilen hierher befördert, um in der heiligen Nähe der Propheten Ali zu ruhen. Die Stadt Nejad besitzt große Reichtümer, einen kostbaren Schrein, und beständig fließen ihr neue Stiftungen von Gläubigen und die hohen Kaufpreise der Begräbnisplätze zu.